

Berlin, den 28. April 1921.

Kebr, Hauptk. 19

Sehr geehrter Herr Professor!

Bei Prüfung der Unterlagen für die Zusammenstellung der Ein- und Ausgaben der Zentralkasse der Monumenta Germaniae historica für das Rechnungsjahr 1920 hat sich bei Ihrer wiederangeschlossenen Rechnung vom 31. März 1921 eine Unstimmigkeit insofern ergeben, als darin die von Herrn Geheimen Regierungsrat Kebr am 28. März 1921 an Professor Dr. Hirsch überwiesenen 450 M nicht berücksichtigt sind. Von letzterem liegen jetzt 2 Quittungen über 50 und 450 M vor, wodurch sein in Ihrer Aufstellung enthaltenes Honorar (500 M) belegt wird. Die von Geheimrat Kebr für Ihre Abteilung geleistete Zahlung von 450 M muß jedoch in Ihrer Aufstellung als Einnahme gebucht werden. Da die Ausgaben dieselben bleiben, erhöht sich der am 31. März 1921 vorhandene Bestand (Kassenrest) von 291,83 M um 450 M, also auf 741,83 M.

Dieser Kassenrest ist übrigens bei Vorauszahlung der sächlichen Ausgaben für 1921 bereits berücksichtigt worden, indem die bewilligten 3 500 M um 741,83 M gekürzt wurden und Sie demgemäß nur 2 758,17 M in bar erhalten haben. Da die Vergütungen der Abteilungsleiter jetzt von der <sup>Genk</sup> Zentralkasse nachgewiesen werden, braucht sich die Rechnung für 1920 nur auf die sächlichen Ausgaben zu erstrecken. Herr Geheimrat

Kassabgr. 1921/4

500  
2075  
120  
13.17

Posteinlieferungsschein  
(vom Einzahler auszufüllen)  
(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

einhundert  
fünfzig Mark — pf.

Empfänger:  
Prof. Dr. Ernst  
Perels  
in Berlin-Friedenau  
Hübenerauestr. 3.

Postannahme  
15146

Nr. des Annahmebuchs

Postwert

BERLIN  
-38201-2N  
50